

ter Art ist/beschehe/denn so offti sie nachmals welffen/werden allzeit vnter jnen etliche der ersten guten Art seyn/vnnd wiewol man heutigs Tags/nicht viel nach dem ersten Wurff der Hund fraget / in dem man meinet/das sie leichtlich zur Büt gerahen mögen / vnd gemeinlich schwach vnd klein bleiben / so sol man drum nicht vnterlassen / sie mit einem dapfferen Hund zu belegen. Ist auch mehr zu mercken/wer schnelle hüzige vnd gute Hund haben wil / sol die Hundtin mit einem jungen Hund belegen/denn wenn solches mit einem alten beschehe / würd sie nicht wackere / sondern ganz schwere vngeschickte vnd sehr vnlustige Hund welffen. Man sol zu dem die Hundtin in Wassern nicht verhalten/denn dardurch ihr das Geblüt vndern Adern verstarret vnd verlamet / Auch das reißen im Leib/ vnd andere Kranckheiten mehr darauß erfolgen. Wenn die Hundtin belegt ist/vnd der Bauch sich zu henckē anfacht/ alsden sol man sie gar nit auff die Jagt führen oder kōnnen lassen/denn durch solche bewegung vnd bemühung viel andere zufell mehr die Jungen darauß zu gewahrten haben. Darumb mögen sie allein im Haus sich mit hin vnd wider spacieren ergehen / vnd sollen nicht in Hundstall/welches ihnen sehr abscheuwlich / ganz vnnd gar vn mühlig vnd zu wider/ eingesperrt behalten werden. Wenn man auch einer Hundtin aufwerffen wil / sol dasselbige beschehen/ehe denn sie jemals junge getragen/vnnd so man ihr aufwirfft / sol man ihr die Wurzel nicht ganz vnd gar herausser nehmen/Denn zu befahren/man möchte ihr dardurch an Nieren schaden zufügen/vnd sie also an ihrer behendigkeit vnd schnellem lauff verkürzen / Wenn aber was von der Wurzel bleibet/ist sie auch viel stärker/fertiger vnd schneller / vnd mag die Arbeit desto länger vnd besser erleiden vnnd aufstehen/Zu dem sol man auch wol warhneihen/das man jr nicht aufwerffe/ so sie läuffig ist/welches sie sonst ertöden möchte / vierzehnen Tag aber hernach / wenn sie außgelauffen/vnd die junge Hundlin schon albereit in ihrem Leib angefangen vnnd lebendig seyn/ ist die rechte Zeit/das man ihr am aller sichersten aufwerffen mag.

Das eilffte Capitel.

Von der Zeit in welcher junge Hund gewelfft vnnd
vfferzogen werden sollen.

In kleine vnnd jungen Hund / so zu end des Octobers gegen dem Winter gewelfft werden/kommen der grossen Kälte/so zu derselbigen Zeit einfallen/auch manglung der Nahrung wegen/nicht leichtlich auff/vn ob sie auffkommen/ bleiben sie doch klein / schwach vnnd vnvollkommen / desgleichen auch im Heymonat/denn die grosse Hüz/Fliegen/Flöhy/ vnd anders Ungezifer jnen wenig fried vnd ruhe läst. Im Merzen aber/Aprillen vnd Mayen/ ist die aller beste Zeit/denn das Wetter alsdenn fein temperiert/vnd die Hüz nicht so vbrig groß ist/ Vnnd ob etliche Hund zu gedachten vnzeiten Gewelfft würden/vnd doch dieselbige ihrer Art wegen einer vffzubringen lust hette/derselbige sol der sachen thun wie folgt. Erstlich/ wenn sie im Winter Gewelfft werden/sol man neihen ein altes truckenes Faß/ demselbigen auff einer seiten den Boden außschlagen/vnd alsdenn frisches Stro darein thun/vn an einen warmen Ort / etwa nicht weit von einem Herd oder Camin/oder wo man sonst Feuer zu halten pflegt/wälken vn stellen/vnd die jungen Hundlein sampt der Hundtin darin legen lassen/ Der Hundtin sol man mit Suppen / wie bräuchig/wol warten/desgleichen auch den jungen Hunden so bald sie selbs zu essen anfangen/Suppen geben lassen/doch ohne Salz/damit sie nicht Rāudig oder Schābig werden/ In ihre Suppen sol man Salbenen Bletter/vnd andere warme vnd hüzige Kräuter thun. Vnnd ob sichs zutrüge/das ihnen die Haar außfallen wolten/solte man sie mit Nüßöl vnd Honig zusammen gemischet/ schmieren/ vnd sie in ihrem Faß vnd Läger/so rein vnd sauber als immer möglich halten/ vnd so offti von nöten/frisches Stro geben lassen. Wenn die Jungen zu gehen anfangen wollen / sol man ein grobes starkes Netzennehmen/dasselbig für das Faßloch spannen / damit sie nicht herausser kriechen / vnnd etwan von andern Hunden möchten gebissen / oder aber von Leuten möchten zertreten werden.

Betreffend die andern Hund/ so im Sommer gewelfft werden / dieselbige sol man an einem frischen kühlen ort / an welchen andere Hund nich hineinkommen/halten / Ihnen truckene Bretter vnd darauß frisches Stro vnderlegen/das Stro sol man offti abwechseln/damit ihnen die feuchtigkeit der Erden nit schaden thue/Sie sollen an einem finstern ort seyn/damit sie die fliegen nit so hoch vn viel plagen mögen / man sol sie auch alle Wochen zum wenigsten zweymal mit Nüßöl / mit ein